



Bild 1: Flüchtlinge jubeln am Hauptbahnhof in München nach ihrer Ankunft (picture-alliance / dpa / Sven Hoppe)

Politische Korrektheit als Form der sprachlichen Höflichkeit in der medialen Flüchtlingsdiskussion

Amira Amin

Dozentin für germanistische Linguistik an der Deutschabteilung der Sprachenfakultät Al-Alsun, Universität Ain Shams

Gegenstand

- **Was ist „politische Korrektheit“?**
- **Diskriminierung:** Diskurs-Ebene und grammatisch-syntaktische (lexikalisch-phraseologische) Ebene
- **PK und Euphemismen:** PC-Kritiker (manipulative lügnerische Sprache) - PC-Befürworter (pejorative Bezeichnungen eher durch wertneutrale politisch korrekte ersetzen).
- **PK und sprachliche Höflichkeit:** Brown/Levinson (1987): Höflichkeit als Mittel zur Bewältigung von möglichen Konflikten, die dadurch entstehen können, dass ein Interaktionspartner das Gesicht eines anderen bedroht.
- Beispiele für kollektive Personenbezeichnungen und Gruppenspezifika:

Personengruppenbezeichnungen	Möglicher Effekt	Vorgeschlagene Alternative
Flüchtling, Asylant	-lant: etwas Aktives, durchaus Bedrohliches -ling: steht für etwas Passives, Schwaches, etwas, das wir verachten dürfen und reduziert den Menschen auf seine Flucht. Frauen werden ausgeklammert - transportiert den historischen und rechtlichen Bedeutungshorizont.	Refugees Geflüchtete Heimatvertriebene, Neuankömmlinge, Ankommende, Schutzsuchende oder Zufluchtsuchende
Flüchtlingsströme, -welle, -flut / Lawine, Massen	Bedrohungsgefühle, Unsicherheit und Angst Keine Individuen sondern Massen Weniger Empathie	
„Pack, Rassisten“ (Sigmar Gabriel) - „Vollidioten“ (Oliver Kalkofe) - „dumme Minderheit“ (Henry Maske) - „unaufgeklärter Mob“ (Iris Berben)	Entpersonalisierung - pejorative und pauschalisierende Personengruppenbezeichnungen	
Schutzbedürftige und nicht schutzbedürftige Flüchtlinge - gute und schlechte Flüchtlinge	Gefährliche Aufteilung - ein Flüchtling ist ja immer schutzbedürftig	

Korpus

Online-Presstexte von Experten und Journalisten zu der Flüchtlingsfrage seit September 2015

„Glossar der Neuen deutschen Medienmacher“ 2015

Auswahlbegründung:

- Umstrittene zur Debatte gestellte Frage mit interkulturellem Schwerpunkt
- Gegensätzliche Perspektiven
- Einfluss auf den Sprachgebrauch
- Diskussion über politisch (in)korrekte Sprachverwendungen
- Bekannte Sprachverwendungen werden analysiert, überprüft und durch andere bessere Alternativen ersetzt

Methode

lexikalisch
semantisch
stilistisch
pragmatisch

Analyse-Modell

Illokution

Perlokution

Wahrheitsgehalt

Kommunikationspartner

Vollzug einer Diskriminierung

Sprachliche Alternativen

Ziel und Fragestellungen

Der Beitrag befasst sich mit den theoretischen Grundlagen, d.h. dem PK-Diskurs und dem Zusammenhang zwischen PK und sprachlicher Höflichkeit. Sowie steht die Frage der Bezeichnungs- und Bedeutungswandel im Fokus. Anschließend konzentriert sich der Beitrag darauf, wie sich die PK in Bezug auf die Flüchtlinge als neu entstandene soziale Gruppe manifestiert. Es geht um Untersuchung der sprachlichen Veränderungen, die auf den Grundlagen der PK basieren. Hier stellten sich die folgenden Fragen:

- Worin besteht der Zusammenhang zwischen PK und den Höflichkeitsstilen?
- Welche politisch (in)korrekten Strukturen werden in der Flüchtlingsdebatte vor allem gebraucht?
- Inwieweit werden die interkulturellen Aspekte in dem Flüchtlingsdiskurs in Betracht bezogen?
- Welchen Einfluss könnten die politisch (in)korrekten Sprachverwendungen auf die Gestaltung des interkulturellen Diskurses über die Flüchtlinge ausüben?

Hypothesen

Hinsichtlich der Sprachnormen und -regelungen der politischen Korrektheit geht der Beitrag von den Hypothesen aus, dass einige in dem medialen Flüchtlingsdiskurs verwendete Sprachverwendungen diskriminierungserweckend erscheinen und durch andere politisch korrekte Alternativen ersetzt werden können. Darüber hinaus nehme ich an, dass sich der politisch korrekte Diskurs einiger Strukturen und Strategien des höflichen Sprachverhaltens zur politischen Verharmlosung und Konfliktvermeidung bedient.

Literatur in Auswahl

- BEHRENS, Michael/ V. RIMSCHA, Robert 1995: „Politische Korrektheit“ in Deutschland. Eine Gefahr für die Demokratie. 2., erweiterte u. durchgesehene Aufl. Bonn: Bouvier.
- BROWN, Penelope/Levinson, Stephan 1987: Politeness. Some universals in language usage. Cambridge.
- JUNG, Matthias 1996: Von der politischen Sprachkritik zur Political Correctness – deutsche Besonderheiten und internationale Perspektiven. In: Sprache und Literatur, Nr. 2/1996, 18-37.
- LÜGER, Heinz-Helmut (Hrsg.) 2002: Höflichkeitsstile. 2. Aufl. Frankfurt a.M. (2001).